

Alt Zeilhard

Erinnerungen von Edelgard Hegenbart (2018)

Heute möchte ich unser "altes"Zeilhard wieder etwas lebendig werden lassen - deshalb ein paar Erinnerungen von mir.

Zu Zeilhard gehörte in der Fastnachtzeit der "Zigeunerball" ein Preismaskenball - deshalb, die Kostüme streng geheim!!!

Dann war es soweit - der Tanzabend war da - es begann das große Rätselraten. Wer verbirgt sich unter der Larve/Maske. Dann endlich Mitternacht / Demaskierung - Masken runter!! Dann hörte man, ach das ist ja "die". Oder das ist ja "der" - nein, das hätte ich nicht gedacht - ach, war das schön.

Wenn dann die Kapelle - unter der Leitung von Georg Rodenhäuser - das Lied "Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn " spielte, wusste man ein schöner Abend geht zu Ende.

Zu Zeilhard gehörte auch Anton - es war schön, wenn er mit seinen Schafen durch den Ort zog zu einer neuen Futterstelle. Ich sehe ihn noch vor mir großer Hut, langer Mantel, Stock - kleiner Mann ganz groß.

Weniger schön war es wenn am Ramges Lui die Gänseherde stand - musste man zur Milchküche hieß es allen Mut zusammennehmen und schnell vorbei, denn der Gänserich kam mit langgestrecktem Hals und zischend auf uns zu - aber es gelang ihm nicht uns in die Wade zu zwicken.

Ein echter Zeilharder weiß auch, dass wir einen Hufschmied / Wentze Schmied hatten. Da konnte man zusehen, wenn die Pferde beschlagen wurden - apropos Pferde - auf den Straßen waren vorwiegend Fuhrwerke, bespannt mit Pferden oder Kühen, unterwegs. In der Erntezeit kamen sie hochbeladen mit Getreide zurück zur Dreschmaschine. Sie stand da wo heute die Turnhalle/Schule ist. Getreide dreschen war für die Erwachsenen eine anstrengende und schweißtreibende Arbeit - für uns Kinder hieß es Sommerzeit / Ferienzeit.

Wer weiß noch wo die Altgass ist, die Storckshohl, die Rothohl, die Kühhohl, der Hollegrund - ein beliebter Spielplatz für uns Kinder - und natürlich nicht zu vergessen "des Schneirereck" mein zu Hause, jetzt leider nicht mehr. Zwei Häuser drei Schneider, mein Urgroßvater, mein Vater und unser Nachbar, de Schneirervadder, der Vater vom Schneirer Liesje.

Wer weiß auch noch wer die Mama-Gothe und der Onkel waren - sie wohnten in der Bahnstraße.

Eine Frau gehörte auch zu Zeilhard "die Griesemer Lisbeth".

Sie kam jedes Jahr, wenn die Gartensaison begann, mit den ersten Pflänzchen - Salat, Rotkraut, Weißkraut - .

Wenn dann im Herbst das Weißkraut zu stattlichen Köpfen herangewachsen war, hatte "die Semme Nette" ihren Auftritt.

Sie kam mit dem großen Krauthobel ins Haus und schnitt das Weißkraut, das kam dann in große irdene Töpfe um dann an Silvester um Mitternacht als Sauerkraut mit Rippchen / Hösche auf den Tisch zu kommen.

Am Neujahrmorgen gab es eine Brezel „sou grous wie e Scheierdor“.

Schön war es auch im Winter - mit viel Schnee - es wurden keine Straßen geräumt - das war dann unsere Schlittenbahn z.B. Die Kühnhohl.

Schön war es, wenn zu Beginn der Dämmerung mehrere Schlitten zu einer langen Schlange zusammengebunden wurden. Dann ging es in schneller Fahrt von der Kühnhohl bis hinunter zum Bach, wieder hinauf und das Vergnügen begann von vorne. Das ging solange bis unsere Hände und Füße sagten es langt - dann ging es nach Hause, schnell Schuhe und Strümpfe aus, Stuhl vor den Küchenherd und die Füße in den Backofen - das tat gut! Schöne Winterzeit!!

Ich denke, das soll für heute genügen. Vielleicht konnte ich ja bei dem einen oder anderen Leser Erinnerungen wecken, die er uns mitteilen möchte - es würde mich freuen.

Eine gute Zeit wünscht Euch eine Zeilharderin, die zwar nicht mehr hier wohnt, aber im Herzen immer eine sein wird.

Du Weißt, dass du aus Zeilhard kommst – Wenn:

-- du bei Wind und Regen, bei Hitze und Kälte, bei Eis und Schnee in der Dunkelheit auf dem Bahnpfad zum Bahnhof gelaufen bist

-- du dich erinnerst wie Jakob Hotz mit der großen Glocke / Schelle durch den Ort ging und rief. " Bee - kannt - machung !!!!

-- du weißt wer " Unkel und Tante Erna " und wer "Sägmehl Perer " war

-- du mit deiner Schulklasse aufs Feld gingst um Kartoffelkäfer einzusammeln. Das war biologische Schädlingsbekämpfung!

-- du in den Herbstferien mit "Cobe-Karl" zum Kartoffellesen aufs Feld gingst und du dann mit dreckigen Fingern in der Pause dein Brot gegessen hast (Quark mit Butterstückchen) - abends dann für den Nachhauseweg dir Karls Frau Marie ein dickes Wurstbrot gab

-- du als Kind deine Freizeit auf der Straße verbrachtest, mit Klickerspielen, Ballspielen, Stelzen laufen, Seilspringen ...

-- du dich an die Kerb erinnerst, das Fest des Jahres - Kerbkleider waren streng geheim, und erst beim Umzug / Kerbspruch wurden sie präsentiert. Dann Kerbtanz in der "Guten Quelle", wenn dann um Mitternacht de "Häser" seine Trompete holte und voller Inbrunst "die Post im Walde" blies.